den Kieferresten des *Delphinus canaliculatus* entdeckt worden seien.

Reste der Gattung *Schizodelphis* wurden übrigens nicht blos bei Wien, sondern auch in Würtemberg, in der Schweiz in Frankreich und Italien, ja wie es scheint auch in Belgien gefunden. Die Verbreitung der Gattung war daher keineswegs eine localisirte.

Zu den ebenfalls nicht localisirten Gattungen, da ihre Reste nicht blos in Österreich, sondern schon früher mehrmals in Frankreich und meinen Untersuchungen zufolge neuerdings auch in Russland gefunden wurden, gehört auch die auf Cuvier's Dauphin à longue symphyse (Rech. s. oss. foss. ed. 8. Pl. 224, Fig. 4, 5) gestützte Gattung *Champsodelphis*. Das Wiener Becken lieferte das ansehnliche Fragment des Unterkiefers nebst mehreren Wirbeln eines *Delphinine*, welche entschieden einem *Champsodelphis* angehörten. Die erwähnten, nach meiner Ansicht auf die Cuvier'sche Art nicht reducirbaren, Reste befinden sich in der Sammlung des Hrn. v. Letocha. Ich habe daher dieselben als einem *Champsodelphis Letochae* angehörige bezeichnet. Im k. k. Hof-Mineraliencabinet werden übrigens namhafte Reste der Wirbelsäule nebst zwei Brustbeinen und Knochen der Extremitäten aufbewahrt, die entschieden zwei Arten von *Delphininen* angehören, welche ich wegen der Ähnlichkeit ihres Wirbelbaues und Fundortes mit *Champsodelphis Letochae* als *Champsodelphis Fuchsii* und *Karreri* bezeichnet habe. Ausser den eben genannten Arten könnte aber noch eine vierte Art von *Champsodelphis* möglicherweise das Wiener Becken bewohnt haben, da ich im k. k. Hof-Mineraliencabinet zwei Lendenwirbel fand, die sich nicht wohl einer der genannten Arten vindiciren lassen und deshalb einem *Champsodelphis dubius?* zugeschrieben wurden.

Im Wiener Becken sind demnach die Reste von vier mit Sicherheit begründbaren Arten *(Schizodelphis canaliculatus, Champsodelphis Letochae, Fuchsii* und *Karreri)* und von zwei noch nicht gesicherten *(Delphinus brachyspondylus* und *Champsodelphis dubius?)* aus der Abtheilung der Delphininen entdeckt worden. Wegen Mangels von Kieferresten und Zähnen ist es indessen für jetzt zweifelhaft, ob *Champsodelphis Fuchsii, Karreri* und *dubius?* wirklich als echte Champsodelphen gelten können,